

ersten Tieres (Papsttum) übt es dessen ganze Macht aus. Es zwingt die Erde und alle, die auf ihr leben, das erste Tier mit der verheilten Wunde anzubeten, ...und überredet sie, ein Bild dem ersten Tier zu errichten... (Offb. 13,11-14). Die Hörner wie eines Lammes und die Drachenstimme weisen auf einen deutlichen **Widerspruch** zwischen dem Bekenntnis und der Handlungsweise dieser Nation hin. Das "Reden" eines Staates sind seine gesetzlichen Beschlüsse. Durch solche wird es die freien und friedlichen Grundsätze, die es als die Grundlage seiner Regierungspolitik aufgestellt hat, Lügen strafen. Die biblische Vorhersagung, daß es "wie ein Drache" reden und "Im Auftrag des ersten Tieres dessen ganze Macht" ausüben wird, sagt klar eine Entwicklung des Geistes der Unduldsamkeit und der Verfolgung (Offb. 12,13.17) voraus, wie er durch das erste Tier (Papsttum) offenbart wurde. **"Es zwingt die Erde und alle, die auf ihr leben, das erste Tier ... anzubeten"**, zeigt, daß diese Nation (USA) ihre Macht dazu gebrauchen wird, einen weltweiten Gehorsam zu erzwingen, welcher dem Papsttum huldigt. Heute sehen wir tatsächlich, wie die USA und der Vatikan immer enger zusammenarbeiten und ihren weltweiten Einfluß immer mehr geltend machen.



DAS BILD DES TIERES

Als die christliche Kirche im Anfang dadurch verderbt wurde, daß sie von der Einfachheit des Evangeliums abwich und heidnische Gebräuche und Zeremonien annahm, verlor sie den Geist und die Kraft Gottes. Um die Gewissen der Menschen zu beherrschen, suchte die Kirche den Beistand der Staatsgewalt. Die Folge war das Papsttum – eine Kirche, die die Staatsmacht beherrschte und sie zur Förderung ihrer eigenen Absichten, vornehmlich zur Bestrafung der Ketzerei, einsetzte. Damit nun die USA ein Bild dem Tier (Papsttum) errichten können, muß die religiöse Macht dieses Landes den Staat so beherrschen, daß dieser von der Kirche zur Durchführung ihrer eigenen Absichten benutzt werden kann.

Der geistliche Abfall, der die Kirche anfänglich dahin brachte, die Hilfe des Staates zu suchen, hat den Weg für die Entwicklung des Papsttums, bereitet. Apostel Paulus sagte: "...denn zuvor muß der Abfall kommen und der Mensch der Sünde offenbart werden..." (2. Thessalonicher 2,3-4). So wird auch der heute offen-

sichtliche Abfall in den protestantischen Kirchen den Weg für das Bild des Tieres vorbereiten.



In den letzten Jahrzehnten nahmen die ökumenischen Bemühungen der protestantischen Kirchen derart zu, daß auf Kosten eindeutiger, biblischer Wahrheiten, eine **Einheit um jeden Preis** angestrebt wird. Im Oktober 1999 erklärte der Lutherische Weltbund, durch die Unterzeichnung der "Gemeinsamen Feststellung" mit dem Vatikan, die Reformation für ungültig. Die **Ökumene** ist daher nichts anderes, als der große, von Paulus vorausgesagte geistliche Abfall.

Wenn leitende Kirchen der Vereinigten Staaten sich in Punkten der Lehre, die sie gemeinsam haben, vereinigen und den Staat beeinflussen, ihre Verordnungen durchzusetzen und zu unterstützen, dann wird das protestantische Amerika ein **Bild** von der römischen Priesterherrschaft errichtet haben. Die Verhängung bürgerlicher Strafen über Andersgläubige wird dann die unausbleibliche Folge sein. **Das Bild des Tieres stellt somit die abgefallene protestantische Christenheit dar, die mit Hilfe der Staatsgewalt ihre Interessen durchsetzen werden.**

DAS ZEICHEN DES TIERES

Das Tier mit lammähnlichen Hörnern (USA) zwingt alle, daß sie sich "ein Zeichen auf ihre rechte Hand oder ihre Stirn machen. Nur wer dieses Zeichen hatte, konnte kaufen oder verkaufen. Das Zeichen besteht aus dem Namen des Tieres oder der Zahl für diesen Namen." (Offb. 13,16-17).

"Wer Verstand hat, der kann herausfinden, was die Zahl des Tieres (Papsttums) bedeutet, denn sie steht für den Namen eines Menschen. Es ist die Zahl 666" (Offb. 13,18).

Der Mensch, der an der Spitze der päpstlichen (antichristlichen) Hierarchie steht, ist kein anderer als der Papst. Sein offizieller Amtstitel lautet: "VICARIUS FILII DEI" d.h. "Stellvertreter des Sohnes Gottes" (Our Sunday Visitor, 18.4.1915). Im Lateinischen besitzen einige Buchstaben einen Zahlenwert. Addiert man die entsprechenden Zahlenwerte in diesem Amtstitel, so erhält man die **Zahl des Tieres = 666**.

VICARIUS FILII DEI			
V	I	D	500
5	1	0	
C	100	L	50
A	0	I	1
R	0	I	1
I	1		
U	5		
S	0		
1	12		
(666)			

Während eine Gruppe von

Menschen das Zeichen des Tieres annimmt und das Bild des Tieres anbetet, wird die andere Gruppe als die beschrieben, "...die da halten die Gebote Gottes und haben den Glauben Jesu" (Offb. 14,12). Der Unterschied zwischen wahrer und falscher Anbetung hängt also unmittelbar mit dem Halten der Gebote Gottes zusammen. Dem Zeichen Gottes, dem Samstag-Sabbat des 4. Gebotes, steht das Zeichen des Tieres, nämlich die Sonntagsheiligung, gegenüber. Denn das Papsttum sieht es gerade als sein "Machtzeichen" an, den Sabbat im Jahr **364 n.Chr.** in den Sonntag verändert zu haben (The Convert's Catechism, P. Geiermann).



Wer bewußt die vom Papsttum veränderte Gebote Gottes befolgt, verehrt damit dieses in Wahrheit antichristliche System und stellt sich damit gegen Gott. Doch viele Christen in allen Kirchen halten den Sonntag in der Meinung, daß sie dadurch den Sabbat des 4. Gebotes Gottes feiern; Gott nimmt ihre aufrichtige Absicht an, denn die Zeit der **Unwissenheit über sieht Gott** (Apg. 17,30). Doch wenn die **Sonntagsfeier** in der längst geplanten Neuen Weltordnung von Amerika ausgehend durch Gesetze eingeführt, und die Welt über die Verpflichtungen gegen den wahren Sabbat aufgeklärt werden wird, dann nehmen alle, die Gottes Gebot bewußt übertreten das **Malzeichen des Tieres** an und können keine Gnade mehr von Gott erwarten sondern sie werden den ewigen Tod erleiden (Offb. 14,9-11). Die völlige Kontrolle der Menschheit im religiösen und politisch-wirtschaftlichen Bereich wird seit Jahren durch den Weltkirchenrat in Genf in Zusammenarbeit mit den führenden Weltregierungen und der UNO in New York geplant. Das Ziel dieser Neuen Weltordnung ist eine gemeinsame, **unbiblische Weltreligion** für alle Menschen zu schaffen sowie eine **Weltregierung** einzusetzen. Die Ökumene, die vielen Papstreisen zu den Regierungsvertretern sowie die allgemeinen weltweiten Bestrebungen zur Globalisierung bestätigen diesen Plan.



ENTSCHEIDEN SIE SICH BITTE HEUTE

Die Ereignisse in unserer Welt werden sich bis zur Wiederkunft Christi immer mehr zuspitzen. Die sündige Welt mit ihren gottlosen Werken werden vergehen aber Gott will, daß **"alle Menschen die Wahrheit erkennen und gerettet werden"**. **"Denn Gott liebte die Menschen so sehr, daß er seinen einzigen Sohn hergab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewig lebe"** (1. Timotheus 2,4; Johannes 3,16).

Entgegen der Hoffnungslosigkeit der Welt verspricht Gott eine herrliche Zukunft für alle, die ihm hier auf der Erde treu sind: **"Denn siehe, ich schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde. Und an das Frühere wird man nicht mehr gedenken... Er wird alle ihre Tränen abwischen. Es wird keinen Tod mehr geben und keine Traurigkeit, keine Klage noch Schmerz. ... Ich mache alles neu!"** (Offb. 21,4-5). Diese Worte vermitteln nicht nur Hoffnung für die Zukunft, sondern sie geben der Seele schon hier Frieden und Sicherheit.

Das Gericht geht jetzt in den Himmel vor sich. Bald – niemand weiß wie bald – wird auch Ihr Fall behandelt werden. Deshalb ist es jetzt so wichtig, daß man die Ermahnung der Bibel beherzigt: **"Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verschließt eure Herzen nicht"** (Hebräer 3,7). Geht das Untersuchungsgericht zu Ende, so wird das Schicksal aller zum Leben oder Tod entschieden sein. Die Gnadenzeit für diese Welt ist dann plötzlich zu Ende und kurz darauf wird Jesus Christus am Himmel erscheinen.

Jesus starb am Kreuz von Golgatha für Ihre Sünden um Ihnen den Weg in die **neue herrliche Zukunft** zu öffnen. Heute noch können Sie im Gebet zu ihm kommen, Ihre Sünden ihm bekennen und ein neues Leben in Harmonie mit seinen Geboten beginnen. **Dann ist auch Jesus Ihr Fürsprecher im Gericht Gottes!**



PROPHETIE UND WELTGESCHICHTE



Heute künden die Zeichen der Zeit, daß wir an der Schwelle großer und ernster Ereignisse stehen. In der Welt ist alles in Bewegung geraten. Vor unseren Augen erfüllt sich die Prophezeiung von Jesus Christus über Geschehnisse, die seinem zweiten Kommen vorausgehen sollen: **"Ihr werdet aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören... denn es wird sich ein Volk gegen das andere erheben ...und es werden überall Hungersnöte, Seuchen und Erdbeben geben. Das alles aber ist erst der Anfang vom Ende"** (Matthäus 24,6-8). Die Gegenwart und Zukunft ist für alle von großem Interesse. Immer mehr Menschen erkennen heute, daß sich etwas Großes und Entscheidendes anbahnt, daß die Welt am Rande einer gewaltigen Krise steht. Die täglichen Nachrichten sind zunehmend gefüllt mit Katastrophenbildern und Gewalttaten jeder Art. Jesus selbst sagte voraus, daß am Ende der Zeit **"...auf der Erde Bedrängnis der Nationen in Ratlosigkeit" sein wird, "...während die Menschen verschmachten vor Angst und Erwartung der Dinge, die über die ganze Erde kommen..."** (Lukas 21,25-26).

DIE ERSTAUNLICHE PROPHETIE ÜBER DIE WELTREICHE

In der Bibel und ihren prophetischen Büchern "Daniel" (Dan.) und "Offenbarung" (Offb.), werden uns viele historische, gegenwärtige und zukünftige Ereignisse deutlich vorhergesagt. Ein sorgfältiges Lesen dieser Bücher läßt uns Gottes Absicht in der Weltgeschichte erkennen und hilft uns, den wahren Sinn des Lebens und Gottes Erlösungsplan für die Menschheit, in Jesus Christus, zu verstehen.

Vor über 2600 Jahren ließ Gott dem Propheten Daniel die Entstehung und Entwicklung der großen Weltreiche, nämlich **Babylon, Medo-Persien, Griechenland, Rom** bis zum heutigen **Europa** schauen. In einem Traum sah der Prophet ein Standbild, dessen Körperteile die exakte Abfolge der Weltreiche symbolisierten: **"...der Kopf dieses Bildes war aus reinem Gold, seine Brust und Arme waren aus Silber, sein Bauch und Hüften waren aus Kupfer, die Beine waren aus Eisen und die Füße zum Teil aus Eisen und zum Teil aus Ton"** (Dan. 2,32-33). Diese Weltreiche und ihre besonderen Merkmale wurden dem Propheten auch als Raubtiere gezeigt: **"Die vier großen Tiere sind vier Weltreiche, die nacheinander auftreten werden"** (Dan. 7,17), als **"die vier Winde das große Meer aufwühlten"** (Dan. 7,2). In Offb. 17,15 wird erklärt, daß **"Wasser... sind Völker und Nationen aller Sprachen"**. "Winde" sind ein Symbol des Krieges (Jeremia 4,11-16). Somit stellen die tobenden Winde auf dem großen Meer schreckliche **Eroberungen** dar, wodurch diese Weltreiche an ihre Macht gelangten.

BABYLON

Der goldene Kopf und der Löwe (ein beliebtes Symbol Babylons) stellen das **babylonische Weltreich (608-538 v.Chr.)** dar. Die Adlerflügel kennzeichnen die schnellen Eroberungskriege unter Nebukadnezar.



Dan. 7,4: Das erste war wie ein Löwe und hatte Flügel gleich einem Adler.

MEDO-PERSIEN

Im Jahre **538 v.Chr.** wurde das Doppelreich der Meder und Perser aufgerichtet. Die 3 Rippen stellen die eroberten Länder Lydien, Babylon und Ägypten dar. Die Perser waren mächtiger als die Meder und regierten auch länger (siehe einseitig aufgerichteter Bär).



Dan. 7,5: Das zweite war wie ein Bär und war auf einer Seite aufgerichtet. Es hatte im Maul 3 Rippen.

GRIECHENLAND

Die enorm schnellen Eroberungszüge (siehe 4 Flügel) unter Alexander dem Großen brachten den Griechen die Weltherrschaft (**331 v.Chr.**). Nach Alexanders Tod wurde das Reich durch 4 seiner Generäle in 4 Teile aufgeteilt: Thrakien, Syrien, Mazedonien und Ägypten (siehe die 4 Köpfe).



Dan. 7,6: Das nächste Tier, war wie ein Leopard, es hatte 4 Vogelflügel auf dem Rücken und 4 Köpfe.

RÖMISCHES REICH

Im Jahre **168 v.Chr.** gründeten die Römer das 4. Weltreich auf Erden. Wegen der Härte und Unduldsamkeit, mit der andere Völker unterworfen wurden, ging dieses Reich in die Geschichte als das "eiserne Rom" ein (siehe eiserne Beine des Standbildes und die Zähne des Tieres).



Dan. 7,7: Das 4. Tier war furchtbar und sehr stark. Es hatte eiserne Zähne, fraß und zermalmte, und was übrigblieb, zertrat es mit Füßen... und hatte 10 Hörner.

EUROPA

Durch die **Völkerwanderung 351-476 n.Chr.** zerfiel das römische Reich in 10 europäische Teilreiche (siehe die 10 Hörner und 10 Zehen). Die getrennt wachsenden Hörner und das nicht aneinanderhaften des Eisens und Tons der 10 Zehen, stellt die Unmöglichkeit der andauernden Vereinigung Europas dar.

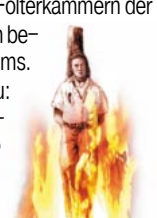


Dan. 7,24: Die 10 Hörner sind 10 Könige, die aus diesem Reich hervorgehen.

EUROPA UNTER ROMS HERRSCHAFT

Der Prophet sah nun in Europa eine weitere Macht entstehen: **"Während ich die Hörner beobachtete, brach ein anderes kleines Horn zwischen ihnen hervor"** (Dan. 7,8). Diese neue Macht hat folgende Merkmale:

- 1. ES ENTSTEHT ZWISCHEN DEN ZEHN HÖRNERN** (Dan. 7,8) Das **Papsttum (508 n.Chr.)** war das "kleine Horn", das in Europa unter den 10 germanischen Stämmen an die Macht gelang.
- 2. DREI HÖRNER WERDEN AUSGERISSEN** (Dan. 7,8) Die Reiche der **Heruler, Vandalen und Ostgoten** widersetzten sich dem "kleinen Horn". Sie wurden deshalb **507-538 n.Chr. "ausgerissen"**, d.h. vernichtet.
- 3. ES IST GANZ ANDERS ALS DIE ÜBRIGEN HÖRNER** (Dan. 7,24) Das Papsttum war andersartig. Es war eine Verbindung von Kirche und Staat, in der die Kirche vorherrschte.
- 4. ES WURDE GRÖßER ALS DIE ANDEREN HÖRNER** (Dan. 7,20) In kürzester Zeit wuchs das Papsttum tatsächlich zu einer Weltmacht heran. Menschen wurden oft mit Gewalt zum katholischen Glauben bekehrt (Kreuzzüge). Über viele Jahrhunderte mußten sich selbst Könige und Kaiser Europas demütig vor den Entscheidungen des Papstes beugen.
- 5. ES IST ÜBERHEBLICH UND LÄSTERT GOTT** (Dan. 7,25) **"Er wird sich auflehnen gegen den Fürsten aller Fürsten"** (Dan. 8,25). **"Er ist der Widersacher, der sich erhebt über alles, was Gott oder Gottesdienst heißt, so daß er sich in den Tempel Gottes setzt und vorgibt, er sei Gott"** (2. Thessalonicher 2,3-4). Alle drei Schriftstellen beschreiben dieselbe Macht, die, während sie vorgeblich christlich ist, einen antichristlichen Sinn besitzt. Das folgende Zitat läßt erkennen, bis zu welchem Grad das Papsttum Gott in Wahrheit lästert: **"Wir haben auf dieser Erde den Platz des allmächtigen Gottes inne"** (Papst Leo XIII, Enzykl. 20.6.1894). Bereits die Anrede des Papstes mit "heiliger Vater" ist eine Gotteslästerung. Jesus selbst mahnt in Matthäus 23,9: **"Ihr sollt niemanden unter euch Vater nennen auf Erden; denn einer ist euer Vater, der im Himmel ist."** Trotz dieser klaren Bibelworte haben sich die Päpste durch die Jahrhunderte Unfehlbarkeit angemaßt, die nur Gott besitzt (Offb. 15,4) und sogar beansprucht die Sünden vergeben zu können, was nur Gott zukommt (Lukas 5,21).



GRATISCOUPON

- »DER GROSSE KONFLIKT«
Dieses Buch (631 Seiten, in 45 Sprachen übersetzt) bietet Einblick hinter die Kulissen der Weltpolitik. Es enthält sowohl erschütternde Enthüllungen als auch ermutigende Prognosen über unsere Zukunft.
- »WIE FINDET MAN DEN INNEREN FRIEDEN?«
In diesem Buch (128 Seiten) findet man nicht nur Antwort auf die Frage nach dem Sinn des Lebens, es vermittelt auch Gottes Liebe und offenbart seinen Heilsplan für uns Menschen.
- BIBELSTUDIENKURSE
Sie helfen Ihnen, die Bibel besser kennen und verstehen zu lernen.

Bestellen Sie unverbindlich und kostenlos! Einfach das Entsprechende ankreuzen, ausschneiden und an die untenstehende Adresse zuschicken. Bitte die Absenderadresse klar lesbar angeben. MHA ist ein Missionswerk, dessen Ziel es ist, Menschen mit Jesus und seiner Endzeitbotschaft bekannt zu machen.

MHA e.V.
EISELENERSTR. 18
10789 BERLIN
TELEFON: 030 / 214 76 069
E-MAIL: MHA-MAIL@WEB.DE
WWW.PROPHETIE-ONLINE.DE

der Anzahl ihrer Opfer zu bekommen (ca. 50 Mio.) und es ist sicher, daß keine Vorstellungskraft ausreicht, um sich nur annähernd ihre Leiden vorzustellen" (Rationalismus in Europa, Band 2, S.32).

7. ES VERSUCHT GOTTES ZEIT UND GESETZ ZU ÄNDERN (Dan.7,25)

Das Papsttum hat tatsächlich das Gesetz Gottes verändert. Das **2. Gebot**, das die Anbetung von Bildern verbietet, wurde im katholischen Katechismus aus dem Gesetz entfernt. Das **4. Gebot** Gottes welches die Heiligung des



biblischen Ruhetags, des **7. Tags-Sabbats**, fordert, wurde in den Sonntag verändert, der seinen Ursprung in der heidnischen Sonnenanbetung hat. Anstelle des Samstag-Sabbats nach Gottes **4. Gebot** (2.Mose 20,8-11; Jesaja 56,2-7) wurde der Sonntag, ein unbiblicher Ruhetag, eingeführt, den Gott nie als Tag der Anbetung geboten hatte und der von Jesus und den Aposteln nie gehalten wurde (Lukas 4,16; Matthäus 24,20; Apostelgeschichte 13,42-44).

8. ES WIRD HERRSCHEN 1 ZEIT UND 2 ZEITEN UND 1/2 ZEIT (Dan.7,25) In der biblischen Zeitrechnung besteht "eine Zeit" (ein Jahr) aus 360 Tagen. Umgerechnet wären also 3 1/2 Zeiten = 1260 Tage. Ein prophetischer Tag aber

stellt ein **buchstäbliches Jahr** dar (Hesekel 4,6; 4.Mose 14,34). So ergibt sich die Herrschaftsdauer des "kleinen Horns" von **1260 Jahren**. Diese Zeitperiode begann mit dem Dekret Justinians (die Kirche erhielt die gesetzgebende Macht des Staates), sowie dem Sieg über die Ostgoten im Jahre **538 n. Chr.** und endete **1798** mit der Gefangennahme des Papstes und der Erklärung Roms zur Republik durch die französischen Streitkräfte unter Napoleon.



DIE ZEIT DES GERICHTS

Nach der Beschreibung der 1260 Jahre päpstlicher Herrschaft "... tritt das himmlische Gericht zusammen" (Dan.7,26). Daniel sieht, "wie Throne aufgestellt wurden, und Einer, der uralt war, setzte sich... Das Gericht wurde gehalten, und Bücher wurden aufgetan" (Dan.7,9-10). So wurde dem Propheten der große und feierliche Tag vorgeführt, an dem der Charakter und das Leben jedes Menschen vor dem großen Richter der ganzen Welt geprüft wird.

Es heißt, daß "**Bücher aufgetan wurden**". Johannes erklärt dazu: "**Und ein anderes Buch wurde aufgetan, welches ist das Buch des Lebens. Und die Toten wurden gerichtet nach dem, was in den Büchern geschrieben steht, nach ihren Werken**" (Offb.20,12). Die Bücher des Himmels, in welchen die Namen (Lukas 10,20) und Taten (Matthäus 12,36-37) der Menschen verzeichnet stehen, werden die Entscheidungen des Gerichts bestimmen. Alle geheimen Absichten und Beweggründe erscheinen in jenem lückenlosen Verzeichnis, denn Gott "**wird das Verborgene ans Licht bringen und die geheimsten Gedanken enthüllen**" (1.Korinther 4,5). Er wird "**alle Werke vor Gericht bringen, alles, was verborgen ist, es sei gut oder böse**" (Prediger 12,14).

Sobald die Bücher aufgeschlagen werden, wird das Leben aller untersucht, die vorgaben an Gott zu glauben. "**Die Zeit ist da für das Gericht Gottes, und es fängt bei seiner Gemeinde an. Wenn aber zuerst an uns, wie wird es dann am Ende denen ergehen, die das Evangelium ablehnen?**" (1.Petrus 4,17). Die Untersuchung beginnt mit den ersten Menschen, die auf der Erde lebten, geht dann von Generation zu Generation weiter und schließt mit den Lebenden ab. Jeder Name wird erwähnt, der Fall jedes einzelnen genau untersucht. Namen werden angenommen, Namen verworfen. Gottes Gesetz ist die Richtschnur, nach der das Leben und der Charakter der Menschen gemessen werden. Die Bibel rät deshalb: "**Redet und handelt als Menschen, die einst vor Gottes Gericht nach dem Gesetz [den 10 Geboten] beurteilt werden sollen**" (Jakobus 2,12).

Finden sich bei jemand Sünden in den Büchern verzeichnet, die nicht bereut und vergeben sind, so wird sein Name aus dem Buch des Lebens gestrichen. Gott warnt: "**Ich will den aus meinem Buch tilgen, der an mir sündigt**" (2.Mose 32,33). Bei allen, die aufrichtig ihre Sünden bereut und im Glauben Jesus Christus als ihren Erlöser angenommen haben (Johannes 1,12), wird Vergebung in die himmlischen Gerichtsbücher geschrieben. Sie vertrauten allein auf Jesus Gerechtigkeit, die ihnen durch den Glauben angerechnet wird (1.Johannes 2,28). Deshalb wird ihr Leben mit dem Gesetz Gottes in Übereinstimmung gefunden, alle ihre Sünden werden getilgt und sie selbst des ewigen Lebens für würdig erklärt. Denn so spricht Gott: "**Ich, ja Ich tilge deine Übertretungen um meinetwillen und gedenke deiner Sünden nicht**" (Jesaja 43,25). Solche werden an der Auferstehung der Gerechten teilnehmen, wenn alle "**hervorgehen, die Gutes getan haben, zur Auferstehung des Lebens**" (Johannes 5,29; 1.Thessalonicher 4,14-16).

Jesus Christus verspricht jedem, der Ihm sein Herz öffnet: "...ich werde seinen Namen nicht aus dem Buch des Lebens streichen, und ich will seinen Na-

men bekennen vor meinem Vater und seinen Engeln" (Offb.3,5). Diese Fürsprache für den Menschen vor Gottes Thron (Hebräer 4,14-16) ist ein ebenso wichtiger Teil in der Erlösung der Menschen wie Sein Tod am Kreuz (Hebräer 9,24). Jesus hat den Weg zum Thron des Vaters geebnet, durch Ihn kann heute jeder im Glauben vor Gott kommen. "**Darum wollen wir mit Zuversicht vor den Thron der Gnade treten. Dort werden wir immer, wenn wir Hilfe brauchen, Liebe und Erbarmen finden**" (Hebräer 4,16). Jesus tritt für uns ein, weil er Sein Leben für uns zur Versöhnung mit Gott opferte und sagt allen, die Ihm vertrauen wollen: "**Nehmt auf euch Mein Joch [Halten der 10 Gebote] und lernt von Mir; denn Ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn Mein Joch ist sanft und Meine Last ist leicht**" (Matthäus 11,29-30, s.a. 1.Johannes 5,3).

Sobald in uns durch das Wirken des Heiligen Geistes das Gewissen erwacht, verstehen wir etwas von der Macht, der Schuld und dem Elend der Sünde; wir fangen an, diese zu verabscheuen. Wir kommen zu dem Bewußtsein, daß die Sünde uns von Gott getrennt hat, daß wir in der Sklaverei und Macht des Bösen sind. Je mehr Anstrengungen wir machen zu entfliehen, desto mehr erkennen wir unsere Schwäche. Unsere Beweggründe und unser Herz sind unrein. Wir sehen, daß unser Leben mit Selbstsucht und Sünde erfüllt ist. Wir fangen an, nach Vergebung, nach Reinheit und Freiheit zu suchen. Was können wir tun, um in Harmonie mit Gott zu gelangen? Wir bedürfen der Zuversicht – des Himmels Vergebung, Frieden und Liebe in unseren Herzen. Geld, Macht und Weisheit können solche Dinge nicht kaufen noch erwerben, aber Gott bietet sie uns als ein freies Gnadengeschenk an, "**ohne Geld und umsonst**" (Jesaja 55,1). Sie gehören uns, wenn wir nur unsere Hände nach ihnen ausstrecken und sie ergreifen. So spricht der Herr: "**Wenn eure Sünde gleich blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden**" (Jesaja 1,18). "**Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist geben**" (Hesekiel 36,26).

Haben wir unsere Sünden bekannt und sind wir entschlossen, mit Gott ein neues Leben zu beginnen, dann dürfen wir auch zu Ihm kommen und Ihn bitten, daß Er unsere Sünden tilgen und uns ein neues Herz schenken möge. "**Wenn wir unsre Sünden bekennen, so ist er mir sündigt**" (2.Mose 32,33). Bei allen, die aufrichtig ihre Sünden bereut und im Glauben Jesus Christus als ihren Erlöser angenommen haben (Johannes 1,12), wird Vergebung in die himmlischen Gerichtsbücher geschrieben. Sie vertrauten allein auf Jesus Gerechtigkeit, die ihnen durch den Glauben angerechnet wird (1.Johannes 2,28). Deshalb wird ihr Leben mit dem Gesetz Gottes in Übereinstimmung gefunden, alle ihre Sünden werden getilgt und sie selbst des ewigen Lebens für würdig erklärt. Denn so spricht Gott: "**Ich, ja Ich tilge deine Übertretungen um meinetwillen und gedenke deiner Sünden nicht**" (Jesaja 43,25). Solche werden an der Auferstehung der Gerechten teilnehmen, wenn alle "**hervorgehen, die Gutes getan haben, zur Auferstehung des Lebens**" (Johannes 5,29; 1.Thessalonicher 4,14-16).



Dan.2,34 ...bis ein Stein... traf das Bild an den Füßen und zermalmte sie.

treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit"; "...wer seine Sünde bekennt und läßt, der wird Barmherzigkeit erlangen." (1.Johannes 1,9; Sprüche 28,13). Wir dürfen überzeugt sein, daß Er es tun wird, weil Er es uns fest zugesagt hat. Das versprochene Geschenk ist unser Eigentum, sobald wir es im Glauben annehmen. Wir können unsere Sünden der Vergangenheit nicht abbüßen, wir können unsere Herzen nicht erneuern und nicht aus eigener Kraft rein werden (Jeremia 13,23). Aber Gott verheißt, daß Er dies für uns durch Christus tun wil. Dieser Verheißung müssen wir glauben, und dann wird auch Jesus Dein Fürsprecher vor Gott sein. "**Und wenn jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus, der gerecht ist. Und er ist die Versöhnung für unsere Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die der ganzen Welt**" (1.Johannes 2,1-2).

DREI LETZTE WARNUNGSBOTSCHAFTEN

Schließlich sieht der Prophet Daniel, wie zu der Zeit, in der Menschen versuchen, die europäischen Nationen zu vereinen und die Welt von Katastrophen und Kriegen heimgesucht wird, ein großer Stein auf die Füße des Standbildes fällt und es ganz zerstört. Dieser Stein stellt **Jesus Wiederkunft** dar (Dan.2,34-35,44). Christus wird bald für alle Menschen sichtbar in den Wolken des Himmels mit allen Engeln wiederkommen (Offb.1,7). Um die Menschheit auf dieses Ereignis vorzubereiten und ihnen zu helfen, im Gericht zu bestehen, warnt Gott in seiner Liebe durch drei letzte Warnungsbotschaften diese Welt, die wir in *Offenbarung* im 14. Kapitel finden:

DIE ERSTE ENGELSBOTSCHAFT

"Fürchte Gott und erweise ihm die Ehre; denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen! Und bete ihn an, der den Himmel, die Erde, das Meer und die Wasserquellen geschaffen hat" (Offb.14,6,7).

Diese erste Engelsbotschaft fordert uns auf zu bedenken, daß jetzt das Gericht im Himmel stattfindet, denn die Zeit, in der wir leben, fällt genau mit der Zeit zusammen, in der "**das Gericht gehalten**" wird. Weiterhin wird der Mensch aufgefordert, Gott als den Schöpfer des Himmels und der Erde anzubeten. Heute jedoch schenken viele ihren Glauben der völlig unbewiesenen Evolutionstheorie. Gott aber läßt die Menschen erkennen, daß die Schönheit und die wunderbaren Ordnungen und Gesetzmäßigkeit in der Natur von Ihm stammen und niemals durch Zufall entstehen könnten (Römer 1,20-21). Er erinnert die Menschen daran, daß Er der Geber alles Guten ist und unsere Liebe und Anbetung verdient.

Wahre Liebe und Anbetung bedeutet sein Gesetz [10 Gebote in 2.Mose 20,1-17] zu achten, denn "**das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten**" und "**wer sein Ohr abwendet vom Hören des Gesetzes, dessen Gebet ist ein Greuel**" (1.Johannes 5,3; Sprüche 28,9). Gott die Ehre zu geben, heißt somit seinen Charakter, den die 10 Gebote widerspiegeln, in unserem eigenen zu offenbaren und ihn auf diese Weise unseren Mitmenschen bekannt zu machen.

DAS SIEGEL GOTTES

Das vierte der 10 Gebote weist direkt auf Gott als den Schöpfer hin: "**Gedenke des Sabbats, daß du ihn heiligst... Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel, Erde und das Meer mit allem, was lebt, geschaffen. Am 7. Tage aber ruhte er. Deshalb segnete der HERR den Sabbat und heiligte ihn**" (2.Mose 20,8-11). Dieses Gebot ist das einzige von den zehn, das sowohl den Namen als auch den Anspruch des Gesetzgebers nennt und zeigt, wer der Urheber des Gesetzes ist. Dadurch enthält es Gottes Siegel, das seinem Gesetz als Beweis der Echtheit und bindenden Kraft hinzugefügt wurde.

Der Sabbat ist eine Stiftung von Anfang der Schöpfung her (1.Mose 2,1-3) und gilt für alle Menschen zu allen Zeiten. Dieser Tag soll immer wieder mit Dankbarkeit und Ehrfurcht an seinen Schöpfer erinnern. "**Gedenke des Sabbats, daß du ihn heiligst**". Die Beachtung des Sabbats ist somit ein Zeichen der Treue und Liebe gegenüber den Schöpfergott: "**Halte meinen Sabbat, damit es zum Zeichen zwischen mir und euch ist, und man erkennt, daß ich der Herr euer Gott bin**" (Hesekiel 20,20; Jesaja 56; 2.Mose 31,13-17).

Der Sabbat, der 7. Tag, wird von Anbeginn der Welt am Samstag begangen und nicht am Sonntag. Jesus selbst erklärte die Unveränderlichkeit der Zehn Gebote: "**Ihr sollt nicht meinen, daß ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten außer Kraft zu setzen. Ich bin nicht gekommen, um sie außer Kraft zu setzen, sondern um ihnen volle Geltung zu verschaffen. Ich versichere euch: Solange Himmel und Erde bestehen, bleibt auch der letzte i-Punkt im Gesetz stehen**" (Matthäus 5,17-18).



DIE ZWEITE ENGELSBOTSCHAFT

"Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die große Stadt; denn sie hat mit dem schweren Wein ihrer Hurerei getränkt alle Nationen" (Offb.14,8).

Der Ausdruck **Babylon** ist von Babel abgeleitet und bedeutet *Verwirrung* (1.Mose 11,9). Er wird in der Bibel verwendet, um die verschiedenen Formen falscher oder verdorbener Religionen zu bezeichnen.

In Offenbarung 17,4-6 wird Babylon als eine Hure dargestellt. In der biblischen Symbolik steht eine hurenartige Frau für eine verdorbene Kirche (Jeremia 3,20; Hesekel 16,35). Diese Hure ist "**bekleidet mit Purpur und Scharlach, geschmückt mit Gold, edlen Steinen und Perlen. Sie hatte einen goldenen Becher in der Hand, voll mit Greuel und Unreinheit ihrer Hurerei. Auf ihrer Stirn war geschrieben ein Name, ein Geheimnis: »Das große Babylon, die Mutter der Hurerei und aller Greuel auf Erden«**". Der Prophet sieht auch, "**daß die Frau vom Blut des Volkes Gottes betrunken war und von dem Blut aller, die wegen ihrer Treue zu Jesus getötet wurden**". Über Babylon hört er sagen: "**Die Frau... ist die große Stadt (auf 7 Hügeln, Vers 9), die die Könige der Erde in ihrer Gewalt hat**" (Offb.17,18).

DAS MYSTISCHE BABYLON

Die hier beschriebene Macht ist keine andere als das **päpstliche Rom**, die Stadt auf 7 Hügeln. Purpur und Scharlach sind die Farben der Kardinäle und Bischöfe. Gold, Edelstein und Perlen schildern lebhaft den unermeßlichen Reichtum des Papsttums. Von keiner anderen Macht konnte man so sehr mit Recht sagen, sie war "**vom Blut des Volkes Gottes betrunken**", als von jener Kirche, die die treuen Nachfolger Christi auf so brutale Weise verfolgt hat.

Die große, Babylon zur Last gelegte Sünde ist, daß sie "**mit dem schweren Wein ihrer Hurerei**" alle Nationen berauscht hat. Dieser betäubende Becher, den sie der Welt und den Kirchen anbietet, stellt **unbiblische und somit antigöttliche Lehren** dar, wie z.B. *das Maßopfer, die Unsterblichkeit der Seele, die ewige Höllenqual, Marienverehrung und insbesondere die Heiligung des Sonntags*.

Die an alle Menschen heute gerichtete Warnung "**Babylon ist gefallen**" findet auf religiöse Gemeinschaften Anwendung, die einst rein waren, aber verderbt geworden sind. Es bezieht sich also nicht nur auf die römische Kirche, denn diese ist schon seit Jahrhunderten im gefallenen Zustand. Babylon wird "**die Mutter der Hurerei**" genannt. Unter ihren Töchtern sind Kirchen versinnbildlicht, die an den unbiblichen Lehren Roms (z.B. *Sonntagsheiligung, Unsterblichkeit der Seele*) festhalten und ihrem Beispiel folgen.

Trotz der geistlichen Finsternis und der Trennung von Gott, die in diesen Kirchen bestehen, befindet sich die **Mehrzahl der wahren Nachfolger Christi noch immer in ihrer Gemeinschaft**. Alle Kinder Gottes, die sich noch immer in Babylon befinden, werden aber den Ruf des Engels: "**Babylon ist gefallen**" und "**Gehet aus von ihr, mein Volk!**" (Offb.18,4) vernehmen und die gefallenen Kirchen endgültig verlassen.

DIE DRITTE ENGELSBOTSCHAFT

"Wer das Tier und sein Bild verehrt und dessen Zeichen an seine Stirn oder Hand annimmt, der wird vom Wein des Zorns Gottes trinken" (Offb.14,9-10).

Um diese Botschaft zu verstehen, müssen wir die Sinnbilder, die hier verwendet werden, entschlüsseln.

DAS TIER

Das Tier, um das es hier geht, wird in *Offenbarung 13,1-10* beschrieben. Ein Vergleich zwischen diesem "Tier" und dem "kleinen Horn" aus Daniel 7 (siehe S.1-2), macht deutlich, daß es sich um ein und dieselbe Macht handelt: Nämlich *das Papsttum*.

So wie das "kleine Horn" ist auch das "Tier" eine gotteslästerliche Macht (Offb.13, 6), die Christen verfolgt (Offb.13,7) und aus dem heidnischen Rom hervorgeht (Offb.13,2), um 1260 Jahre lang zu herrschen (Offb.13,5). Nach dieser Zeit sollte es seiner Herrschaft durch eine "**tödliche Wunde**" enthoben werden (Offb.13,3,10; siehe S.2 Punkt 8).

Aber die "**tödliche Wunde**" sollte wieder heilen (Offb.13,3). Dies fing mit der Erklärung der **Unfehlbarkeit** der Kirche in Lehrentscheidungen im Jahre **1870** an und mit dem Abschluß der **Lateranverträge 1929**. Der Vatikan erhielt damals sein Grundstück, eine großzügige finanzielle Unterstützung sowie alle diplomatischen Rechte eines souveränen Staates. Durch seine internationale Diplomatie und finanzielle Macht hat der Vatikan seit jener Zeit wieder weltweit an Macht und Einfluß gewonnen. Die "**tödliche Wunde**" heilt.

Bevor wir auf das "**Bild des Tieres**" und sein "**Zeichen**" eingehen, müssen wir eine weitere "**Tier-Macht**" in *Offenbarung 13* betrachten.

DAS ZWEITE TIER

Der Prophet sah ein "**zweites Tier aufsteigen aus der Erde; das hatte zwei Hörner wie ein Lamm**" (Offb.13,11).

Während der vorherigen Tiere aus dem "**Meer**" der "**Nationen und Sprachen**" (Offb.17,15) aufstiegen, steigt dieses Tier "**aus der Erde**" auf. Anstatt andere Mächte zu stürzen, um deren Stelle einzunehmen, kommt die so dargestellte Nation allmählich und friedlich empor. Es kann demnach nicht unter den sich drängenden und miteinander ringenden Völkern Europas aufsteigen, es muß auf dem westlichen Erdteil gesucht werden.

Nur eine Nation fing an groß zu werden, während das Papsttum seine Herrschaft 1798 verlor: Die **Vereinigten Staaten von Amerika!**

Die **lammähnlichen Hörner** des Tieres kennzeichnen Jugend, Unschuld und Milde und stellen treffend den damaligen "Charakter" der USA dar. **Demokratie und Glaubensfreiheit** (die zwei "Hörner") wurden die ersten Grundsätze der Nation. Die in Europa vom Papsttum verfolgten Christen flohen damals zu Tausenden in die "**Neue Welt**", nach Amerika. Dies war die Geburtsstunde der USA. Aber das Tier mit den "**Hörnern wie ein Lamm**" (USA) "**redete wie ein Drache**". "**Im Auftrag des**

